
Manfred Oeming/Joachim Vette

*Das Buch
der Psalmen*

Psalm 42–89



Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	11
KOMMENTAR.....	15
„Meine Seele lechzt nach Gott“ – Glauben angesichts der Abwesenheit Gottes Psalm 42.....	15
„Schaffe mir Recht, o Gott!, und führe meine Sache gegen ein treuloses Volk!“ – Sehnsucht nach einem Helfer in der Rechtsnot Psalm 43	24
„Warum schläfst du, Herr?“ – Volksklage über die gegenwärtige Not und Verfolgung Psalm 44	26
„Er ist dein Herr, verneig dich vor ihm“ – Vermählung als Ausdruck der Gottesbeziehung Psalm 45	29
„Gott ist uns Zuflucht und Stärke“ – Ein kollektives Vertrauenslied Psalm 46	35
„Völker sind versammelt als Volk des Gottes Abrahams“ – Jubel über die Vereinigung der Nationen mit Israel zum universalen Gottesvolk Psalm 47	40
„Zu preisen in der Stadt unseres Gottes“ – Vertrauen auf die ewige Gegenwart Gottes in seinem auserwählten Wohnort Psalm 48	48
„Doch Gott wird mich loskaufen aus dem Reich des Todes“ – Trost in bösen Tagen Psalm 49	54
„Soll ich denn das Fleisch von Stieren essen und das Blut von Böcken trinken?“ – Schriftgelehrte Kultkritik Psalm 50	62

„Verbirg dein Gesicht vor meinen Sünden“ – Durch Buße und Reinigung wird der neue Mensch erschaffen Psalm 51	68
„Du liebst lauter verderbliche Worte!“ – Die Heimtücke der Zunge und die Güte Gottes Psalm 52	74
„Keiner tut Gutes, auch nicht ein einziger!“ – Die Ethik der Gotteserkenntnis Psalm 53	78
„Der Herr beschützt mein Leben“ – Gottes Hilfe widersteht der Bedrängung durch die Feinde Psalm 54	82
„Wirf deine Sorge auf den Herrn, er erhält dich aufrecht“ – Leben zwischen Verrat und Vertrauen Psalm 55	88
„Sei mir gnädig, Gott, denn Menschen stellen mir nach“ – Das Miteinander von Furcht und Glaube Psalm 56	93
„Ich rufe zu Gott, der mir beisteht“ – Gott allein ist Zuflucht und Rettung Psalm 57	97
„O Gott, zerbrich ihnen die Zähne im Mund!“ – Aufschrei gegen das Verstummen der Gerechtigkeit Psalm 58	102
„Du, Herr, verlachst Sie“ – Gott gibt Schutz und Zuflucht vor den Feinden Psalm 59	110
„Die Hilfe von Menschen ist nutzlos“ – Gott bleibt in seiner Machtausübung autonom Psalm 60	116
„Der König throne ewig vor Gottes Angesicht“ – Gebetsruf aus der Ferne Psalm 61	121
„Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe“ – Vertrauen in Gott als einzige Zuflucht des Menschen Psalm 62	127
„Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele“ – Lebensreichtum in der Gegenwart Gottes Psalm 63	132
„Ihre eigene Zunge bringt sie zu Fall“ – Bitte um Gottes Beistand angesichts hinterhältiger Feinde Psalm 64	137
„Du krönst das Jahr mit deiner Güte“ – Eine Hymnenkomposition voller Dankbarkeit Psalm 65	139

„Sagt zu Gott: ‚Wie Ehrfurcht gebietend sind deine Taten‘ – Kollektives und individuelles Lob Gottes Psalm 66	142
„Es segne uns Gott. Alle Welt fürchte und ehre ihn“ – Der Segen als missionarisches Argument Psalm 67	144
„Gott steht auf, seine Feinde zerstieben“ – Ein militärisches Gotteslob Psalm 68	148
„Hilf mir, o Gott! Schon reicht mir das Wasser bis an die Kehle“ – Das Klagelied eines aus religiösen Gründen Verfolgten Psalm 69	152
„Eile, o Gott, mir zu Hilfe!“ – Der drängende Ruf um Beistand Psalm 70	156
„Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlass mich nicht, wenn ich schwach werde“ – Eine gebetete Lebensbilanz Psalm 71 . .	159
„Denn er wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit“ – Der ideale König Psalm 72	166
„Beinahe wäre ich gefallen“ – Der glaubende Mensch zwischen Bekennnis und Erfahrung Psalm 73	174
„Sie verbrannten alle Gottesstätten ringsum im Land“ – Klage angesichts der Zerstörung des Heiligtums Psalm 74	181
„Ich schlage die Macht der Frevler nieder“ – Dialog mit Gott als universalem Richter Psalm 75	187
„Furchtbar bist du“ – Hoffen auf die Gewalt Gottes Psalm 76	192
„Ich sinne nach über die Tage von einst“ – Erinnerung als Quelle der Klage und des Trostes Psalm 77	197
„Sie dachten nicht mehr an seine mächtige Hand“ – Geschichte als theologische Lehrmeisterin Psalm 78	202
„Rechne uns die Sünde der Vorfahren nicht an“ – Klage über die Feinde im Bewusstsein eigener Schuld Psalm 79	211
„Gott Zebaoth, richte uns wieder auf“ – Die Freiheit, Gott in die Pflicht zu nehmen Psalm 80	216

„Stimmt an den Gesang, schlagt die Pauke“ – Das prophetische Wort Gottes als Anlass zum Feiern Psalm 81	222
„Gott steht auf in der Versammlung der Götter“ – Gottes Einsatz für die Machtlosen begründet seine Vorherrschaft Psalm 82	228
„JHWH ist dein Name“ – Die weltweite Offenbarung des Gottesnamens als Garant für Israels Überleben Psalm 83	233
„Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht nach dem Tempel des Herrn“ – Eine tempeltheologische Fuge Psalm 84	239
„Gerechtigkeit und Friede küssen sich“ – Prophetische Visionen von Gottes erneuertem Segen für das Land Psalm 85	244
„Hilf deinem Knecht, der dir vertraut!“ – Bittruf eines Frommen Psalm 86	248
„Jeder ist dort geboren“ – Gottes liberale „Einbürgerungspolitik“ für alle Menschen Psalm 87	250
„Du hast mich ins tiefste Grab gebracht, tief hinab in finstere Nacht“ – Der Mensch am absoluten Tiefpunkt Psalm 88	254
„Sein Thron habe Bestand vor mir wie die Sonne“ – ein Gebet für die ewige Dynastie der Davididen Psalm 89	258
ANHANG	266
Verzeichnis der zitierten Literatur.	266
Quellennachweis	272